

Institut universitaire romand de Santé au Travail

Institut für Arbeit und Gesundheit

Institute for Work and Health



Pour que santé et travail soient compatibles

Spezialisierte pluri-disziplinäre Sprechstunde für “Leiden am Arbeitsplatz”: erste Resultate eines Pilot-Projektes vom Institut für Arbeit und Gesundheit (IST), Lausanne, Schweiz

Denise Grolimund Berset¹, Sophie-Maria Praz-Christinaz¹, Christine Besse², Charles Bonsack², Brigitta Danuser¹

¹ Service de Médecine du travail, Institut universitaire romand de Santé au Travail, Lausanne, Suisse

² Service de psychiatrie communautaire, Unité de réhabilitation, Les Cèdres, Hôpital de Cery, Prilly, Suisse

Dr Denise Grolimund Berset
Cheffe de clinique adjointe, IST

DGAUM, Bregenz, 15. März 2013

Einleitung

- Die psychischen Probleme am Arbeitsplatz sind in den letzten 20 Jahren immer wichtiger geworden
- In der arbeitsmedizinischen Sprechstunde des IST:
 - Zunahme der Konsultationen betreffend Stress, Burnout und Mobbing
 - Zwischen 2001-2010 wurde eine Zunahme von 25% festgestellt

Ziele der Sprechstunde

- 1. Aufarbeiten der Dynamik die zum jetzigen Leidenszustand geführt hat:
 - Evaluierung der Gründe
 - Evaluierung vorbestehender psychischer Probleme
- 2. Information und therapeutische Orientation:
 - Empowerment
 - Adaptierung der Arbeit/Arbeitsorganisation
 - eventuell Beizug der Arbeitsmedizin (Arbeitsplatzbesuch)
 - Spezialisierte Therapie
- 3. Aufbau eines Referenz- und Kompetenz-Zentrum:
 - Sammlung von Daten für eine wissenschaftliche Analyse

Entwicklung der Sprechstunde

- Januar 2010: Gründung des Arbeitsgruppe
 - Arbeitsmediziner, Psychiater, Public Health Spezialistin
 - Erarbeitung der Konsultation auf Basis der Erfahrungen anderer Zentren:
 - Toulouse: Prof. Soula
 - Nanterre: Dr Marie Pezé
 - Lugano: (« Laboratorio di psicopatologia del lavoro », Dr Tomamichel)
- Oktober 2010-Oktober 2011: Erarbeitung eines gemeinsamen AM/Psychiatrie Protokolls

Protokoll der Sprechstunde

- Oktober 2011-October 2013: Pilot-Phase → pluri-disziplinäre Sprechstunde
- Vorgehen:
 - Berufsanamnese, Sozialanamnese und psychiatrische Anamnese
 - Evaluation der psycho-sozialen Risikofaktoren
 - Anwendung folgender Fragebögen: Siegrist (ERI), EVA, WCC-R, BSI
 - Bei Bedarf, Anwendung anderer Fragebögen (Leymann, OLBI)
- Ablauf:
 - 2 Std mit Arbeitsmediziner
 - 2 Std mit Psychiater
 - Dann gemeinsame Synthese und Rückmeldung

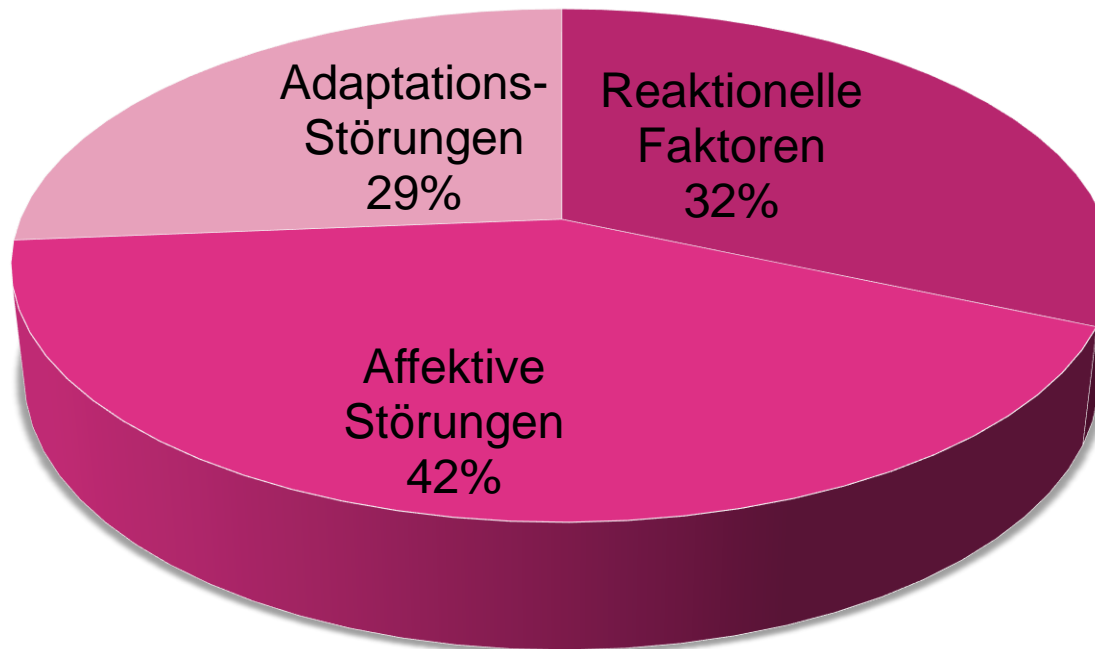
~ 4.5 Stunden

Erste Resultate der Pilot-phase

- 39 Patienten
- Population:
 - Durchschnittsalter 43 ± 10 Jahre
 - 67% Frauen
 - 54% haben eine Hochschulbildung
 - 87% im tertiären Bereich tätig
- Adressiert durch:
 - 41% vom Arzt geschickt
 - 10% vom Arbeitsinspektorat
 - 49% sind von sich selber gekommen (Open-access)

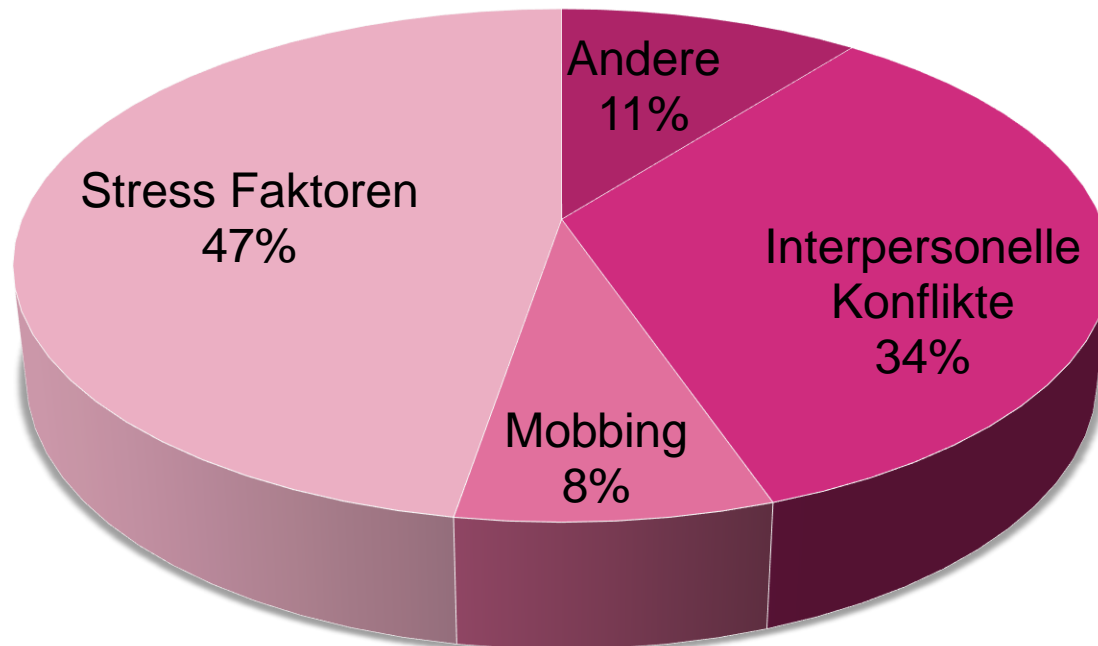
Erste Resultate der Pilot-phase

- Diagnosen:
 - Primäre psychiatrische Diagnose:



Erste Resultate der Pilot-phase

- Ursachen Evaluierung:
 - Hauptursache: 30% vorbestehende psychiatrische Probleme;
70% Arbeitsbezogene Ursache
 - Gruppierung nach überwiegendem psycho-sozialen Problem:



Erste Resultate der Pilot-phase

- Vorschläge/Weiterführende Aktionen:
 - 15% Arbeitsplatzbesichtigungen
 - 100% Organisatorische Massnahmen
 - 50% Ausbau vom Pflege-netzwerk

Schlussfolgerungen

- Die Sprechstunde „Souffrance au travail“ entspricht einer aktuellen Nachfrage in der arbeitenden Bevölkerung
- Die psychosozialen Risiken nehmen mit der Arbeitstransformationen zu und haben eine Auswirkung auf die psychische Gesundheit
- Die Zusammenarbeit mit der Psychiatrie ist wesentlich zur Erhebung vorbestehender oder schon behandlungswürdigen Auswirkungen
- Leider sind v.a. die psychiatrischen Ressourcen limitiert

Perspektiven

- Die Dauer der Sprechstunde zu kürzen
- Erhöhung der Ressourcen
- Aktuelle Überlegung: den psychiatrischen Teil nicht immer hinzuzuziehen → psychiatrisches Screening durch AM und bei unklaren Fälle Beizug der Psychiater
- Weiterbildung der AM in der früh-Erkennung von psychosozialen Problemen

Institut universitaire romand de Santé au Travail

Institut für Arbeit und Gesundheit

Institute for Work and Health



Pour que santé et travail soient compatibles

Merci pour votre attention

Pour toute information complémentaire:
Denise.Grolimund-Berset@hospvd.ch

www.i-s-t.ch

www.souffrancetravail.ch